ESU-Informationen

Bilanz der Volksfestsaison 2025 in Europa

Insgesamt zeigt sich das europäische Schaustellergewerbe mit dem Verlauf der Volksfestsaison zufrieden. Nach den bewegten Jahren der Pandemie und den anschließenden Neustarts hat sich der Betrieb auf vielen Plätzen wieder stabilisiert. Die Besucherzahlen lagen in zahlreichen Regionen auf dem Niveau des Vorjahres, was angesichts der teils schwierigen Rahmenbedingungen ein positives Signal ist.

In den ersten zwei Jahren nach der Corona-Pandemie verzeichneten die Volksfeste eine wahre Aufbruchsstimmung: Die Plätze waren vielerorts überdurchschnittlich gut besucht, das Publikum suchte nach Gemeinschaft, Unterhaltung und unbeschwertem Vergnügen. Seitdem hat sich das Niveau etwas normalisiert, die Besucherzahlen sind leicht rückläufig. Das ist jedoch kein Grund zur

Sorge, sondern Ausdruck einer gewissen Marktberuhigung nach der außergewöhnlichen Nach-Corona-Phase.

Wie immer spielte auch 2025 das Wetter eine entscheidende Rolle. Viele Feste litten unter einer ungewöhnlichen Häufung von Regentagen, während andere mit Hitzeperioden zu kämpfen hatten. Die Witterung bleibt einer der wichtigsten Einflussfaktoren für den Erfolg der Saison – und ein Risiko, dem sich das Schaustellergewerbe nicht entziehen kann.

Trotz aller Herausforderungen blickt die Branche zuversichtlich in die Zukunft. Besonders erfreulich: Die nächste Generation steht bereit, die Schaustellertradition fortzuführen. Viele junge Unternehmerinnen und Unternehmer investieren in neue Fahrgeschäfte, moderne Technik und kreative Konzepte, um die Kirmes für das Publikum von heute und morgen weiterhin attraktiv zu gestalten. Diese Innovationsfreude zeigt, dass das Schaustellergewerbe lebendig bleibt und sich stetig weiterentwickelt.

Gleichzeitig dürfen die bestehenden Probleme nicht übersehen werden. Nach wie vor sind die bürokratischen Belastungen für Schaustellerbetriebe in vielen europäischen Ländern sehr hoch. Genehmigungsverfahren, Sicherheitsauflagen und steuerliche Anforderungen stellen insbesondere kleinere Familienbetriebe vor große Herausforderungen. Hinzu kommt, dass steigende Kosten – etwa durch höhere Standgelder, Energiepreise oder Personalaufwand – nicht ohne weiteres auf die Besucher umgelegt werden können.

Es ist unser gemeinsames Anliegen, die Politik und Verwaltung davon zu überzeugen, dass der Kirmesbesuch für alle Menschen bezahlbar bleiben muss. Die Volksfeste sind ein Stück lebendige europäische Kultur – ein Kulturgut für alle! Auf der Kirmes ist jeder willkommen, unabhängig von Herkunft, Alter oder sozialem Hintergrund. Dieses Prinzip darf nicht durch wirtschaftlichen Druck gefährdet werden.

Damit das gelingt, müssen die Rahmenbedingungen stimmen – gerade in Zeiten, in denen wirtschaftliche und politische Krisen die Welt bewegen. Wir brauchen Verständnis und Unterstützung seitens der Politik, um die Zukunft der Volksfeste zu sichern. Nur wenn die gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung unseres Gewerbes anerkannt wird, können wir auch künftig Orte der Freude, Begegnung und Tradition bieten.

Die Europäische Schausteller-Union wird sich weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Stimme der Schausteller in Brüssel, Straßburg und in den Mitgliedstaaten gehört wird – damit die Volksfeste auch in Zukunft das bleiben, was sie seit Jahrhunderten sind: ein Stück gelebte europäische Kultur für alle.

ESU-Informationen

Informationsdienst der Europäischen Schausteller-Union

Ausgabe 4.2025, 10.12.2025

Redaktion

Albert Ritter (verantwortlich)

Christoph Jansen

Copyright Fotos

Wenn nicht anders gekennzeichnet: ESU

Gerne stellen wir die ESU-Fotos in Druckqualität zur Verfügung.

Ansprechpartner

Christoph Jansen

Europäische Schausteller-Union

c/o Deutscher Schaustellerbund e.V.

Am Weidendamm 1a, D-10117 Berlin

Mobil: +49 (0) 170 270 66 68

E-Mail: christoph.jansen@dsbev.de